# **Sachanalyse und didaktische Analyse Modul 8:** Städtische Mobilität in Zeiten des Klimawandels

Die Zunahme des Individualverkehrs stellt hohe Anforderungen an die Verkehrspolitik. Nicht nur auf planerischer Ebene ergeben sich Herausforderungen, sondern auch im Hinblick auf die Lärm- bzw. Luftschadstoffbelastung und den erhöhten Ausstoß an Treibhausemissionen, der angesichts des Klimawandels verstärkt in den Fokus rückt. Bekannt ist, dass „die beobachtete Erwärmung der letzten 50 Jahre […] nur durch den durch anthropogene Emissionen erzeugten Anstieg im C02-Gehalt der Atmosphäre erklärt werden kann (WBGU, 2014, S. 14). Der Energiesektor verursacht derzeit etwa zwei Drittel der Emissionen langlebiger Treibhausgase (WBGU, 2011, S. 50), von denen 20 % der anthropogenen CO2- Emissionen auf das Konto der Verkehrssysteme gehen (WBGU, 2011, S. 58). Um die beschlossenen Klimaziele annähernd zu erreichen, muss besonders im Verkehrssektor gehandelt werden, hin zu einem ressourcenschonenden Verkehrssystem (Europäische Komission, 2011). Bereits existierende Konzepte wie die Smartcity, die z. B. intelligente Parkplatzsuche ermöglicht, oder alternative Fortbewegungsmittel spielen eine wichtige Rolle. Als Voraussetzung wird besonders die Verbesserung der bestehenden Infrastruktur gesehen. Dazu zählen z. B. der Ausbau der Fahrradwege und ein Netz an Ladesäulen für E-Fahrzeuge.

Das Modul ist nach dem didaktisch-dialektischen Dreiklang konzipiert, wodurch sich die drei Teile des Moduls in Beobachtungsraum, Laborraum und Handlungsraum gliedern. Im Beobachtungsraum sollen die Jugendlichen Aspekte zwischen den Themenfeldern Klimawandel und städtische Mobilität miteinander verknüpfen. Auf Grundlage einer selbst gewählten Problemstellung untersuchen die Schülerinnen und Schüler ihr unmittelbares Umfeld. Dabei können sie z. B. den Fokus auf Fahrradwege, die Verkehrssituation vor der Schule oder die Luftbelastung setzen. Im Laborraum werden mögliche Lösungsansätze für die Probleme thematisiert, die den Schülerinnen und Schüler durch die Untersuchungen aufgefallen sind. Mithilfe des Verkehrssimulationsspiels „Mobility“ wird eine virtuelle Stadt aufgebaut, bei der mit den vorliegenden Problemen aus der realen Stadt umgangen wird. Dabei treffen die Schülerinnen und Schüler auf vielfältige neue Probleme, die ihnen das Spiel zurückmeldet. Dadurch soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass jeder Lösungsansatz durch Interdependenzen und verschiedene Interessenparteien an seine Grenzen stößt - ei es das Geld, das während der Bauarbeiten knapp wird, die Lärmbelästigung der Einwohner oder die Geschwindigkeitsbegrenzungen, die unter Umständen Staus verursachen. Dies führt den Schülerinnen und Schüler vor Augen, dass jeder Lösungsansatz aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden muss, um eine allgemein umsetzbare Strategie zu konzipieren. Um die gewonnen Daten und Erkenntnisse weiterzuverarbeiten, vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihr ausgesuchtes Thema mithilfe eines Materialheftes und Internetrecherchen im Handlungsraum. Am Ende präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse auf der Homepage ([www.klimawandel-findet-stadt.de.tl](http://www.klimawandel-findet-stadt.de.tl)), um sie auch für Außenstehende zugänglich zu machen. Die Lösungsansätze können im Plenum diskutiert oder mit einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes besprochen werden.

Quellen:

Europäische Komission. (2011). *Weißbuch zum Verkehr. Fahrplan zu einem einheitlichen europäischen Verkehrsraum – Hin zu einem wettbewerbsorientierten und ressourcenschonenden Verkehrssystem.* Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union .

WBGU (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen). (2011). *Hauptgutachten: Welt im Wandel Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation.* Berlin: WBGU.

WBGU (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen). (2014). *Sondergutachten: Klimaschutz als Weltbürger.* Berlin: WBGU.

WBGU (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen). (2014). *Sondergutachten: Klimaschutz als Weltbürgerbewegung.* Berlin: WBGU.